

EINWOHNERGEMEINDE SAANEN



KONZEPT

**der Tagesschulen der Einwohnergemeinde Saanen
(pädagogisches Konzept)**

genehmigt durch die Sozialbehörde Saanenland am 18.12.2025
das Konzept ist ab 01.02.2026 gültig

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Organisatorische und pädagogische Einheit von Betreuung und Schule	3
3. Räumliche Einheit von Betreuung und Schule	3
4. Pädagogisch ausgebildetes und motiviertes Personal	4
5. Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten	4
6. Konstanz und Verlässlichkeit	4
7. Freizeitgestaltung	5
8. Verpflegung	5
9. Abschlussverbal und Genehmigung	6
Anhänge.....	7

1. Einleitung

Für die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten die Tagesschulen der Gemeinde Saanen allen Schülerinnen und Schülern (SuS) der Volksschule, vom Kindergarten über die Basis- und Primarstufe bis hin zur Klasse für besondere Förderung sowie den Klassen der Heilpädagogischen Schule, ein freundliches, kindgerechtes, integratives und schulergänzendes Betreuungsangebot.¹

Sie erweitern den Lern- und Erfahrungsort Schule und bieten im Schulbetrieb neue Zusammenarbeitsformen und Zeitgefässe an. Die Tagesschulen betreuen und fördern die Schülerinnen und Schüler (SuS), je nach Alter und Grad der Autonomie. Die Tagesschulen unterstützen die soziale Integration, leisten einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und ergänzen das Angebot der Volksschule mit dem freiwilligen Betreuungsangebot.

Das pädagogische Konzept der Tagesschule Saanen stützt sich auf

- die Tagesschulverordnung der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD),
- die Rahmenbedingungen und Tagesschulverordnung der Gemeinde Saanen,
- die Vision für die Schulen
- sowie auf die Leitbilder der beteiligten Schulen.

Es bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit der Tagesschule und sichert eine hohe Qualität im pädagogischen Handeln und in der pädagogischen Begleitung der Schülerinnen und Schüler.

2. Organisatorische und pädagogische Einheit von Betreuung und Schule

Die Zusammenarbeit der Tagesschulen mit den Schulen wird gepflegt und gefördert. Synergien werden für die bestmögliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler genutzt. Durch die enge Zusammenarbeit können die SuS ganzheitlicher wahrgenommen und unterstützt werden.

Zudem wird die Kooperation unter sämtlichen Bildungs- und Betreuungsinstitutionen der Gemeinde angestrebt. Um den Schülerinnen und Schülern, wie auch den Eltern/Erziehungsberechtigten einen verlässlichen Rahmen zu bieten und Übergänge zwischen den Institutionen zu erleichtern.

3. Räumliche Einheit von Betreuung und Schule

Die Räumlichkeiten der Tagesschule befinden sich in der jeweiligen Schulanlage. Aussenbereiche und schulische Infrastruktur wie z.B. die Pausenhalle, Turnhalle oder Werkräume dürfen von der Tagesschule mitgenutzt werden. Diese Nähe verleiht dem Alltag der SuS Vertrautheit und Kontinuität.

Eine ausreichende Grösse der Räumlichkeiten, gemäss Empfehlung der BKD "Schulraum gestalten" wird angestrebt und anregende Innen- und Aussenräume im Schulareal nehmen Bezug auf die grundlegenden Bedürfnisse der SuS.

Die Tagesschulräume sind so gestaltet, dass verschiedene Tätigkeiten möglich sind. Die Einrichtung der Räume entspricht den Bedürfnissen aller Altersstufen. Sie vermittelt den SuS Orientierung und Sicherheit. Die SuS haben die Möglichkeit, sich in den Räumen selbständig zu bewegen, sich zurückzuziehen, Gruppen zu bilden und sich in Spiele und Betätigungen zu vertiefen. Die meisten Spiele, Bücher und Gestaltungsmaterialien sind für die SuS frei zugänglich. Die Gestaltung der Räume ist ansprechend und wird pädagogisch sinnvoll und - wenn immer möglich - unter Einbezug der SuS dem Jahresverlauf angepasst.

¹ Im Oberstufenzentrum OSZ wird ein Mittagessen (ohne Betreuung, nur mit Aufsicht) angeboten.

4. Pädagogisch ausgebildetes und motiviertes Personal

In der Tagesschule arbeiten Mitarbeitende mit geeigneter fachlicher Qualifikation. Mindestens die Hälfte davon verfügt über eine pädagogische Ausbildung.

Das Team arbeitet kooperativ und reflektiert regelmässig die im Konzept verankerten Grundlagen. In gemeinsamen Sitzungen werden Ziele festgelegt, Massnahmen geplant und deren Umsetzung überprüft. Sie tun dies mit einer Haltung von Respekt und Wertschätzung gegenüber den Kindern und deren Eltern/Erziehungsberechtigten.

Die Leitung trägt die Gesamtverantwortung für die betriebliche und pädagogische Qualität der Tagesschule. Sie führt das Team, unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit und sorgt für die konsequente Umsetzung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts und die Sicherung der Qualität des Gesamtangebotes. Zudem achtet sie darauf, dass die pädagogischen Grundsätze in allen Konzepten und Abläufen sichtbar und wirksam werden (vgl. Konzept Grenzen achten – Kinder schützen).

Kontinuierliche Weiterbildung ist ein fester Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Sie gewährleistet Professionalität in allen Bereichen, die die Tagesschule betreffen.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten

Eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Tagesschule, den Eltern/Erziehungsberechtigten und der Schule ist die Grundlage für die Arbeit in der Tagesschule. Sie wird vom Tagesschulteam aktiv gefördert. Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden als verantwortliche Erziehungspersonen ernst genommen und respektiert. So weit wie möglich nimmt die Tagesschule auf die unterschiedlichen Lebenssituationen der Familien Rücksicht.

Beim Bringen und Holen der SuS besteht unter Einhaltung des Persönlichkeitsschutzes (kein belastender Informationsaustausch in Anwesenheit der SuS oder anderer Personen) die Möglichkeit, Kurzinformationen auszutauschen. Bei persönlichen Anliegen oder bei anstehenden Problemen wird das Gespräch von Eltern/Erziehungsberechtigten, Schule und Tagesschulteam gegenseitig gesucht.

Weitere Informationen zu aktuellen Themen werden über geeignete Kommunikationskanäle vermittelt. Bei persönlichen Anliegen oder anstehenden Problemen wird das direkte Gespräch zwischen den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und der Tagesschulleitung beziehungsweise dem Tagesschulpersonal gesucht.

6. Konstanz und Verlässlichkeit

Die angemeldeten SuS verbringen einen unterschiedlich grossen Teil ihrer Freizeit in der Obhut der Tagesschule. Das wichtigste Ziel ist es, ihnen im Rahmen der gebuchten Module ein möglichst unterstützendes Umfeld zu bieten, in dem sie sich wohl fühlen.

Der Tagesschule ist das Gemeinschaftserlebnis besonders wichtig. Damit die SuS ihren Platz finden und ein positives soziales Klima entstehen kann, wird auf möglichst grosse Konstanz sowohl in den Gruppen als auch im Betreuungsteam geachtet.

Die SuS bauen vertrauensvolle Beziehungen zu den Betreuungspersonen auf und wissen jederzeit eine Ansprechperson in ihrer Nähe. Durch gemeinsame Erlebnisse wird das Vertrauen untereinander gestärkt. So entwickeln die SuS Selbstvertrauen, lernen einander zu akzeptieren und übernehmen Verantwortung für die Gruppe.

7. Freizeitgestaltung

Das Tagesschulteam bezieht die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Gestaltung des Alltags ein. Dabei stehen non-formales Lernen und freies Spiel im Mittelpunkt. Unterstützt wird dies durch einen geregelten Tagesablauf und dem Einbezug von Ritualen im Alltag.

Für Kinder mit Hausaufgaben wird ein ruhiger Rahmen geschaffen, der konzentriertes Arbeiten ermöglicht. Das Team motiviert die Schülerinnen und Schüler bei der Erledigung ihrer Aufgaben. Sie bieten jedoch keine Hausaufgabenhilfe an. Die Verantwortung für die inhaltliche Kontrolle der Hausaufgaben bleibt bei den Eltern/Erziehungsberechtigten.

Das Material- und Spielangebot ist vielfältig und differenziert. Es wird Wert daraufgelegt, dass die SuS sich oft im Freien bewegen und die vielen Spielmöglichkeiten rund um das Schulhaus nutzen. Die Tagesschule unterstützt zudem den Besuch der SuS von Musikunterricht und Sportangeboten.

Das Team fördert das soziale Lernen und die Integration. Es bringt SuS unterschiedlicher Interessen, Kulturen und Fähigkeiten zusammen und ermöglicht so gemeinsame Erfahrungen über den Kontext des schulischen Lernens hinaus. Im Spiel können die SuS entdecken, ausprobieren, experimentieren, üben, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken, Konflikte austragen und Erlebnisse verarbeiten. Als Umgangssprache wird Deutsch/Schweizerdeutsch gepflegt, damit auch fremdsprachige SuS diese rascher beherrschen.

Das Einhalten der Regeln und ein angenehmer Umgang untereinander werden geübt. Die Betreuungspersonen unterstützen die SuS dabei mit einer wohlwollenden, lösungsorientierten Haltung, sind Ansprechpersonen für Sorgen und Nöte und bieten Hilfe bei Konflikten. Der partizipative Einbezug der SuS insbesondere in der Ausgestaltung der Freizeitgestaltung und des Regelwerkes ist dabei zu berücksichtigen.

Zudem werden die SuS, wo sinnvoll und möglich in kleinere Haushaltarbeiten einbezogen und angeleitet mitzuhelfen und Verantwortung zu übernehmen. Das Tagesschulteam leitet die SuS zu Hygiene und zu sorgfältigem Umgang mit Material an (vgl. Hygienekonzept).

Alle genannten Faktoren tragen zu einer Erhöhung der Chancengerechtigkeit bei.

8. Verpflegung

Die Mittagsmahlzeiten werden durch ein Catering, das Frühstück und Zvieri durch das Betreuungspersonal bereitgestellt.

Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde, abwechslungsreiche und kindgerechte Ernährung geachtet (vgl. Ernährungskonzept).

Die Esssituation richtet sich nach Regeln der Fachstelle PEP.

[PEP – Gemeinsam Essen – Prävention von Essstörungen «Pepinfo»](#)

Zur Entlastung Mittagssituation werden je nach Örtlichkeit und Anzahl SuS zweckdienliche Alternativen angestrebt.

[Blog: vom Familientisch zum SuSrestaurant | PHBern](#)

9. Abschlussverbal und Genehmigung

Dieses Konzept ersetzt das Konzept vom 21. September 2010.

Dieses Konzept wurde an der Sitzung der Sozialbehörde Saanenland vom 18. Dezember 2025 genehmigt.

**EINWOHNERGEMEINDE SAANEN
SOZIALBEHÖRDE SAANENLAND**

Sigbert Feller
Präsident

Daniel Bühler
Sekretär

Anhänge